Vandalismus des Tages

Busbahnhof verschmiert

Das Haltestellegebäude am Welzheimer Busbahnhof ist verschmiert worden. Leider. Mit Kunst hat diese Art von Graffiti allerdings nicht viel zu tun. Auch die Wortwahl ist, wie man so schön sagt, unter der Gürtellinie. Die Stadt hat deshalb die Sachbeschädigung beim Polizeiposten in Welzheim angezeigt.

Wer sachdienliche Hinweise zu den Tätern geben kann, meldet sich dort bitte baldmöglichst unter der Telefonnummer 0 71 82 / 92 81-0. *(stü)*

Kompakt

Country- und Westernfest in Adelstetten

Alfdorf-Adelstetten.
Die Familiensportgemeinschaft Alfdorf veranstaltet am kommenden Samstag, 28. Juli, auf ihrem Freizeitgelände am Ortsrand von Adelstetten ein Sommerfest (Zufahrt gegenüber dem Gasthaus Krone). In Country- und Westernatmosphäre wird von 17 Uhr an viel geboten: Ponyreiten für Kinder, Bogenschießen, Hufeisenwerfen, Glücksrad, Lagerfeuerromantik und von 19.30 Uhr an Musik der Country- und Linedance Band Reach aus Gerlingen. Der Eintritt ist frei, für Essen und Trinken ist gesorgt.

Evangelischer Kirchengemeinderat tagt

Welzheim.
Die nächste öffentliche Sitzung des evangelischen Kirchengemeinderats findet am heutigen Mittwoch, 25. Juli, im Haghof um 19 Uhr mit folgender Tagesordnung statt: Rückblick Visitation, Gebäude Verbrauchsdaten 2011, Gottesdienst, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Aktualisierung Finanzierungspläne Sankt-Gallus-Kirche und Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Information und Sonstiges. Ein nichtöffentlicher Teil schließt sich an diesem Abend an.

Ferienschoppen der Stadtkapelle Welzheim

Welzheim.
Die probenfreie Zeit der Stadtkapelle hat begonnen. Während der Sommerferien treffen sich die Musikerinnen und Musiker der Stadtkapelle Welzheim zum Ferienschoppen. Der erste Ferienschoppen beginnt morgen, Donnerstag, 26. Juli, um 20 Uhr im Golf- und Land-Club Hagho. Für die Radfahrer ist bereits um 19 Uhr Abfahrt an der Volksbank Welzheim.

Ministerlob: Auf einem guten Weg

Alexander Bonde startet seine Sommertour in Welzheim mit Besuch der Weidenkathedrale und der Limeswelten

Von unserem Redaktionsmitglied
Rainer Stütz

Welzheim.
„Sie sind auf einem guten Weg.“ Beeindruckt war der baden-württembergische Verbraucherminister Alexander Bonde am Dienstag beim Start seiner Sommertour in Welzheim. Beeindruckt von der Weidenkathedrale Laufenmühle und beeindruckt von den Virtuellen Limeswelten, die im Ratssaal gezeigt wurden.

In die weite Vergangenheit führen die Virtuellen Limeswelten in Welzheim. Das Leben vor 2000 Jahren wird als virtuelle Welt in 3 D greifbar. Die Zeitreise zeigt, dass der Limes mehr war als nur die Grenze des Römischen Reiches. Er hatte Bedeutung für den grenzüberschreitenden Handel. „Gerade jüngere Menschen können so für Geschichte begeistert werden,“ lobte Minister Bonde im Welzheimer Rathaus. Sowohl die Virtuelle Limeswelten als auch die Weidenkathedrale Laufenmühle sind für Bonde beispielhafte Projekte für die Leader-Förderung. Gelder von der EU fließen dabei über die Landesregierung gezielt in den ländlichen Raum.

In der Laufenmühle haben Jugendliche mitgewirkt, aus Bäumen eine lebendige Kathedrale entstehen zu lassen. Ein kreatives und ökologisches Projekt. Anlass dafür war der Amoklauf von Winnenden. Die Weidenkathedrale hat dazu beigetragen, dass Schülerinnen und Schüler der Albertville-Realschule Winnenden mit ihren Lehrern die Erlebnisse besser verarbeiten können.

Die virtuellen Limeswelten mit 3-D-Brille im Ratssaal fest im Blick (von links): Landrat Johannes Fuchs, der Verbraucherminister des Landes Baden-Württemberg Alexander Bonde und der Welzheimer Bürgermeister Thomas Bernlöhr. Bild: Stütz

Stadt spürt den Sog der Verdichtungsräume

„Baden-Württemberg ist so stark wie seine ländlichen Räume“, stellte der Welzheimer Bürgermeister Thomas Bernlöhr fest. „Es ist ein Segen, dass die neu gebildete Limes-Region seit 2007 zur Leader-Gebietskulisse gehört.“ Die Stadt spüre, obwohl von der Infrastruktur her betrachtet gut aufgestellt, den Sog der Verdichtungsräume. Der Limes locke viele interessierte Menschen nach Welzheim.

Um die römische Geschichte möglichst realistisch darstellen zu können, sei die dreidimensionale virtuelle Umgebung gewählt worden. Beschafft werden von den Kommunen Pfedelbach, Mainhardt, Murrhardt und Welzheim Geräte im Gesamtwert von 122 000 Euro. Die Leader-Förderung beträgt 84 000 Euro. Für die Stadt Welzheim belaufen sich die Kosten für zwei Geräte auf 35 000 Euro bei einem kommunalen Eigenanteil von 15 000 Euro. Die Outdoorterminals werden direkt im Archäologischen Park Ostkastell platziert. Außerdem gibt es noch eine Indoorlösung.

Die Ideen würden in Welzheim nicht ausgehen. Das nächste Leader-Projekt ist der Poetenpfad im Stadtpark, der am 16. September eingeweiht werden soll. Deshalb sei es wichtig, dass die Region auch ab 2014 beim neuen Förderzeitraum berücksichtigt wird.

Auch Landrat Johannes Fuchs hält die Fortschreibung der Leader-Förderung, auch im Namen der anderen betroffenen Landräte, für ein wichtiges Anliegen. Er fordert genauso wie Bürgermeister Bernlöhr einen Abbau der Bürokratie bei der Antragstellung. Trotz der Mängel werde Leader als Instrument der ländlichen Regionalentwicklung gut angenommen. Nach der Wirtschaftskrise 2009 sei die Förderung 2012 so hoch wie nie zuvor. Die Zuweisungen für die Limesregion seien jedoch zurückgegangen, weil durch die Reaktivierung der Jagsttalbahn rund eine Million Euro gebunden sind. Weitere Projekte liegen deshalb auf Abruf bereit, könnten aber derzeit nicht bearbeitet werden. „Wir beantragen deshalb die Zuweisung weiterer Mittel und hoffen auf ihre Unterstützung.“

Entwicklung der ländlichen Wirtschaft als Ziel

Leader („Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“) steht für die Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft. Dabei handelt es sich um ein Förderinstrument der Europäischen Union zur Stärkung und Weiterentwicklung der ländlichen Räume.

Leader ist nur in festgelegten Programmgebieten möglich. Für Leader stellt die Europäische Union bis zum Jahr 2013 rund 31,5 Millionen Euro für Baden-Württemberg bereit. Etwa dieselbe Summe bringen Land und Gemeinden zur weiteren Finanzierung ein.

600 000 Euro für Sanierung der Viadukte

■ Beim Ministerbesuch hat der Welzheimer Bürgermeister Thomas Bernlöhr die Katze aus dem Sack gelassen. Die Sanierung der Viadukte Strümpfelbach und Laufenmühle kosten in den nächsten Jahren voraussichtlich 600 000 Euro. Ein stolzer Betrag. „Wir hoffen und wir bauen auf die **Unterstützung des Landes** über die Tourismusförderung,“ stellte Bernlöhr gegenüber Verbraucherminister Alexander Bonde fest.

■ Der Bürgermeister erinnerte daran, dass sich in den letzten Jahren viel getan hat. Die **Schwäbische Waldbahn** bringt nach einer Zwangspause von 20 Jahren wieder die „Sommerfrischler“ nach Welzheim.

■ Der Betrieb der Tourismusbahn ist sehr erfolgreich und hat sich laut Bernlöhr zu **einem zentralen Zugpferd** für den gesamten Tourismus im Schwäbischen Wald entwickelt.

■ Ohne die **Unterstützung des Landes Baden-Württemberg** würde heute auf dieser Strecke kein Zug fahren.

■ Auf der anderen Seite ist die Schwäbische Waldbahn auch **Anreiz und Verpflichtung,** Welzheim und die Umgebung noch attraktiver für die Gäste zu gestalten.

■ Der Bürgermeister blickte aus Anlass des Ministerbesuchs in die Historie: Mit dem Anschluss 1911 an das Eisenbahnnetz erlebte Welzheim - das sogenannte **Waldoberamt im Königreich** - in den 20er und 30er Jahren eine touristische Blütezeit.

■ Sogar auf den **Dächern der überfüllten Sonderzug-Waggons** ab Stuttgart Hauptbahnhof saßen oft junge unerschrockene Kerle, die auf jeden Fall mitfahren wollten und sich auf diesen luftigen Sitz trauten.

■ **Ruhe, Erholung und unverfälschte Natur** waren und sind laut Bernlöhr die Basis für einen **vorzeigbaren, gewachsenen Tourismus** in Welzheim inmitten des Schwäbischen Waldes und im Herzen des Naturparks Schwäbisch-Fränkischer Wald.“

■ „Wir wissen alle, dass man heute keinen Gast mehr allein mit **stillen, tiefen Tannen** hinter dem Ofen vorlocken kann“, meinte der Welzheimer Bürgermeister in seinem Grußwort.

Hufeisenwerfen für jedermann in Ebni

Reit- und Countryfreunde laden am Wochenende ein

Kaisersbach-Ebni.
Die Reit- und Countryfreunde aus Ebni veranstalten am Samstag, 28. Juli, und am Sonntag, 29. Juli, wieder ihr traditionelles Hufeisenturnier.

Am Samstag ab 10 Uhr findet das Qualifikationsturnier zur deutschen Meisterschaft statt. Die gesamte Elite der deutschen Hufeisenwerfer wird laut Pressemitteilung am Start sein, weshalb wieder mit guten Ergebnissen und spannenden Spielen zu rechnen ist, teilt der Veranstalter mit.

Am Sonntag, 29. Juli, ab 11 Uhr ist dann das Jedermannturnier. Gestartet werden kann bis 17 Uhr. Teilnehmen kann jeder, auch wenn er noch nie ein Hufeisen in der Hand gehalten hat. Die Hufeisen sind reine Sportgeräte und sind circa 1100 Gramm schwer.

Anfängern wird von den Fachleuten gerne erklärt, wie die Technik funktioniert. Finden sich drei Personen zusammen, so können sie eine Mannschaft bilden. Diese kann sich aus Frauen, Männern oder gemischt zusammensetzen. „Also Vereine, Firmen, Familien, Clubs und Freunde – auf nach Ebni zum Hufeisenwerfen“, appellieren die Reit- und Countryfreunde.

„Dinge wagen, die anders sind“

Schulleiterin der Kastell-Realschule bei der Abschiedsfeier der Schulabgänger

Welzheim.
98 Entlassschüler der Welzheimer Kastell-Realschule wurden in der gut besuchten Justinus-Kerner-Halle verabschiedet.

Die jüngste Bläserklasse unter der Leitung von Andreas Krahn spielte für die erste Bläserklasse, die vor sechs Jahren mit ihrem Musiklehrer Günther Hahn als Bläserklasse begonnen hatte. Bis zur 10. Klasse hatte die 10 A als Klassenorchester zusammen gespielt, davon die letzten beiden Jahre zusammen mit der 9 A. Schülerinnen der 9 A überreichten ihren Mitmusikern eine CD, die sie zusammen aufgenommen hatten.

Im offiziellen Teil des Abends zeigten Tänzerinnen unter der Leitung von Sylvia Elbs einen eindrucksvollen Tanz mit dem Titel „Oh Yeah“.

Eltern halfen mit

Mit viel Liebe zum Detail hatten Eltern der Klassen 9 ein Klassenzimmer der Schule von früher aufgebaut, für die Bewirtung gesorgt und die ganze Halle für den Abend vorbereitet. Ein Blick auf das Mobiliar, die Landkarten und Schreibgeräte der Schule von früher zeigte deutlich, wie sehr sich Schule verändert hat und Veränderung war auch ein Thema in der Abschiedsrede der Schulleiterin Sibille Renz-Noll. Sie zeigte auf, was sich in der Schulzeit der Abgänger alles in der Kastell-Realschule verändert hat. Von vielen baulichen Veränderungen über inhaltliche: die Erarbeitung eines Schulethos, das Profil der Bläserklasse, der naturwissenschaftliche Schwerpunkt und die Partnerschaft mit fünf Betrieben.

Die Schulleiterin forderte die anwesenden Schülerinnen und Schüler am Ende der Rede auf, „Dinge zu wagen, die anders sind“ und „Wenn das Leben wie eine große Welle auf euch zukommt - rennt nicht davon, zieht eure Schuhe aus und springt hinein.“

Ausdruckstanz zur Abschlussfeier der Bürgfeldschule in der Eugen-Hohly-Halle. Bild: Privat

Plattform am Schmalenberg wird eingeweiht

Am Donnerstag, 2. August

Kaisersbach.
Die Aussichtsplattform Schmalenberg wird am Donnerstag, 2. August, um 16 Uhr eingeweiht. Der ehemalige Kassier des Gastgebervereins Kaisersbach-Ebnisee, Bernhard Grau, brachte die Idee dazu ein. Gemeinsam mit den Vorsitzenden des Gastgebervereins Kaisersbach-Ebnisee, Iris Schassberger, Kurt Hofmann, Walter Hieber sowie Bürgermeister Bodo Kern wurde überlegt, wie der Vorschlag mit der Plattform umgesetzt werden könnte.

Es wurde nun laut Pressemitteilung des Gastgebervereins ein idealer Platz mit schattenspendenden Obstbäumen gefunden. Bereits 2011 konnte mit Hilfe des staatlichen Forstamts, der Bürgerstiftung des Landratsamts und der Gemeindeverwaltung mit dem Anlegen der Plattform begonnen werden. Die Aussicht auf das Wieslauftal und die Backnanger Bucht kann man nun auf zwei Ruhebänken genießen. Damit auch Rollstuhlfahrer und Kinderwagen sicher stehen können, wurde eine Begrenzung zum Hang und Straße mit Akazienholz angelegt.

Die offizielle Einweihung, wozu die Bevölkerung eingeladen ist, findet bei einem kleinen Umtrunk mit den Vertretern des Landratsamts, der staatlichen Forstverwaltung und dem Kaisersbacher Bürgermeister statt.